

Pressemitteilung: 13 504-271/24

# Erzeugerpreise im produzierenden Bereich im November 2024 um 2,0 % unter Vorjahr

## Preisrückgang schwächt sich ab

Wien, 2024-12-30 – Im November 2024 erreichte der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich laut Statistik Austria 117,6 Punkte (Basisjahr 2021) und sank somit um 2,0 % gegenüber November 2023. Damit verlangsamte sich der Rückgang der Erzeugerpreise im November 2024 erneut (Oktober 2024: –2,3 %, September 2024: –2,7 %).

„Der Preisrückgang der österreichischen Erzeugerpreise bremst sich allmählich ein. Günstigere Energie hat die Erzeugerpreise im produzierenden Bereich im November 2024 zum 17. Mal in Folge unter das Niveau des Vorjahresmonats gedrückt. Industrieerzeugnisse kosteten im Schnitt um 2,0 % weniger als ein Jahr zuvor“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Energiepreise fielen um 11,9 %

Der Indexrückgang im November 2024 (–2,0 %) war hauptsächlich auf sinkende Preise im Bereich **Energie** (–11,9 %) zurückzuführen, obwohl diese im Vergleich zu den Vormonaten nicht mehr so hoch ausfielen (Oktober 2024: –12,7 %, September 2024: –13,7 %). Ein Abflachen der Preisrückgänge im November 2024 konnte speziell für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (November 2024: –13,5 %, Oktober 2024: –16,9 %) beobachtet werden. Die Preise für industriell erzeugte Gase und Dienstleistungen der Gasversorgung ließen im November 2024 um 13,7 % nach.

**Vorleistungsgüter** verteuerten sich im November 2024 im Schnitt um 1,0 % und damit etwas stärker als in den Monaten zuvor (Oktober 2024: +0,6 %, September 2024: +0,7 %). Vor allem die Preise für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (+8,2 %) zogen im Jahresabstand an. Die Preise für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe legten um 3,1 % zu, jene für Kunststoffwaren um 1,1 %. Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen verbilligten sich im Vergleichszeitraum um 4,4 %. Weiterhin rückläufig entwickelten sich die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (November 2024: –1,8 %, Oktober 2024: –3,1 %).

**Investitionsgüter** wiesen im Vergleich zum November 2023 eine Preiserhöhung um 2,6 % aus (Oktober 2024: +2,6 %, September 2024: +2,5 %). Die Preise für Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse zogen gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,8 % an, jene für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren um 2,5 %. Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige verteuerten sich um 2,1 %.

Die Preise für **Konsumgüter** stiegen im November 2024 durchschnittlich um 2,8 % an, somit gleich hoch wie im Vormonat (Oktober 2024: +2,8 %, September 2024: +2,2 %). Ausschlaggebend dafür waren Preissteigerungen bei Münzen, Schmuck und ähnlichen Erzeugnissen (+7,2 %), Milch und Milcherzeugnissen (+5,5 %) sowie bei Getränken (+1,7 %). Die Teuerung für Obst und Gemüseerzeugnisse lag bei 5,3 %, für Möbel bei 1,9 %. Günstiger wurden hingegen pflanzliche und tierische Öle und Fette (–2,8 %).

### Erzeugerpreise im November 2024 um 0,4 % höher als im Vormonat

Der Indexanstieg um 0,4 % gegenüber dem Vormonat Oktober 2024 resultierte überwiegend aus den Preisanstiegen im Bereich der Energieversorgung (+2,5 %). Die Preise in Herstellung von Nahrungs- und

Futtermitteln erhöhten sich im Monatsabstand um 0,4 %. Gegenüber Oktober 2024 sanken hingegen die Preise in der Metallerzeugung und -bearbeitung (-0,8 %) sowie in der Herstellung von Metallerzeugnissen (-0,2 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

### Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich<sup>1</sup> (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
<b>2023</b> Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
<b>1. Quartal 2023</b>	<b>125,8</b>	<b>1,7</b>	<b>11,2</b>
April	122,5	-1,7	4,4
Mai	120,9	-1,3	2,6
Juni	119,9	-0,8	0,8
<b>2. Quartal 2023</b>	<b>121,1</b>	<b>-3,7</b>	<b>2,6</b>
<b>1. Halbjahr 2023</b>	<b>123,5</b>	-	<b>6,8</b>
Juli	119,1	-0,7	-1,3
August	119,5	0,3	-2,4
September	120,0	0,4	-3,8
<b>3. Quartal 2023</b>	<b>119,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>-2,5</b>
Oktober	119,9	-0,1	-3,9
November	120,0	0,1	-2,8
Dezember	119,2	-0,7	-3,0
<b>4. Quartal 2023</b>	<b>119,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-3,2</b>
<b>Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt</b>	<b>121,5</b>	-	<b>1,8</b>
<b>2024</b> Jänner	118,0	-1,0	-7,2
Februar	117,6	-0,3	-6,4
März	116,7	-0,8	-6,3
<b>1. Quartal 2024</b>	<b>117,4</b>	<b>-1,9</b>	<b>-6,7</b>
April	116,6	-0,1	-4,8
Mai	116,7	0,1	-3,5
Juni	116,9	0,2	-2,5
<b>2. Quartal 2024</b>	<b>116,7</b>	<b>-0,6</b>	<b>-3,6</b>
<b>1. Halbjahr 2024</b>	<b>117,1</b>	-	<b>-5,2</b>
Juli	116,9	0,0	-1,8
August	117,1	0,2	-2,0
September	116,8	-0,3	-2,7
<b>3. Quartal 2024</b>	<b>116,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-2,2</b>
Oktober	117,1	0,3	-2,3
November <sup>2</sup>	117,6	0,4	-2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

**Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich (EPI 2021):**

Erzeugerpreise beziffern den Betrag, den Hersteller:innen für den Verkauf ihrer Produkte von ihren Abnehmer:innen erhalten. Der Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich bildet monatlich die durchschnittliche Preisveränderung von Tätigkeiten des jeweiligen Wirtschaftszweigs sowie die durchschnittliche Preisveränderung von Industrieerzeugnissen und den dazugehörigen Dienstleistungen ab, die von Unternehmen in Österreich hergestellt oder erbracht und im In- und Ausland verkauft werden. Dabei werden Tätigkeiten und Produkte des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, der Herstellung von Waren sowie der Energie- und Wasserversorgung erfasst. Der Ab-Werk-Verkaufspreis wird ohne Mehrwertsteuer und nach Abzug aller gewährten Rabatte, aber einschließlich aller gesetzlichen Abgaben und Steuern auf die Waren erhoben.

Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100,0 gesetzt. Die aktuelle Indexreihe hat das Basisjahr 2021, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgebenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

**Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: [ingrid.vrabec@statistik.gv.at](mailto:ingrid.vrabec@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA